

rock / **MONSTER MAGNET** / 4-way diablo

diese platten-kritik könnte ich damit beginnen, dass es überhaupt ein wunder ist, dass es dieses album gibt. ich könnte erwähnen, dass dave wyndorf, seines zeichens frontmann der monströsen magneten, sich beinahe durch eine überdosis schlaftabletten einen daueraufenthalt in den ewigen jagdgründen gebucht hätte. könnte ich, aber das haben schon so viele andere gemacht, dass das jetzt echt nicht sein muss. manch einer erwartet da sicher, dass solch ein mensch, also der dave, nach so einer extrem-situation entweder total zerstört oder irgendwie erleuchtet sein muss. den songs auf „4-way-diablo“ merkt man aber weder das eine (zum glück) noch das andere (muss ja auch nicht) an. monster magnet versteht es wie immer direkt und geradlinig dem hörer eins auf die glocke zu geben – mit erdigem, bodenständigem und vor allem kraftvollem rock. und das machen die richtig einfallsreich (wie gewohnt), ohne sich jemals selbst kopieren zu müssen. dazu gibt's dann noch eine prise sixties-rock, hier ein bisschen piano, da ein paar zarte orgelartige synthie-einlagen oder gar ein orientalisch anmutendes instrumentals-tück. nicht, dass irgendwas davon stilprägend



wäre, aber so setzt man ganz kreativ das ein oder andere tüpfelchen aufs „i“ (ja, blöder vergleich). wer den schrank aber schon voll mit rock und metal hat, der ist vielleicht nicht unbedingt zum kauf verpflichtet, aber an der möglichkeit mal reinzuhören, sollte man nicht vorbeigehen. denn: man darf zwar nicht was total neues erwarten - auf „4-way-diablo“ wird halt nicht das rad neu erfunden - aber wer rock´n roll mag, der gleichzeitig lässig, düster und brachial sein kann und der einem auch mal so richtig was auf die omme gibt, der wird gut bedient. vor allem, wenn man an den vorgängeralben schon spass hatte. der vierfache teufel verdient den qualitätsstempel: „gehobener mainstream!“

*** ♪ / fn. / bereits erschienen